

## **Senatsvorsitzende: Keine Ablenkung von Budgetproblemen!**

**Utl.: Geplante UG-Novelle birgt Probleme; Weiterentwicklung von Karriereperspektiven benötigt „Tenure Track“ nach internationalem Vorbild**

*Bei der Plenarkonferenz der österreichischen Senatsvorsitzenden am Freitag, 26. Juni 2015, wurde folgender Beschluss gefasst:*

**Die Senatsvorsitzenden der 21 öffentlichen Universitäten begrüßen den Plan von Vizekanzler Mitterlehner, in der kommenden Gesetzesnovelle die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) und die geltenden Zugangsregelungen verbessert fortzuführen. Neue Beschränkungen bedürfen gründlicher Diskussion: Keinesfalls dürfen sie den Blick von der zunehmend prekären Budgetlage der Universitäten ablenken. Gleiches gilt für die Verbesserung der Karrierechancen des wissenschaftlichen Nachwuchses: Ein „Tenure Track“ nach internationalem Vorbild mit Qualitätssicherung durch die Senate muss das Ziel sein. Alles muss getan werden, um Studierenden hoch qualitative Bildung und ForscherInnen international konkurrenzfähige Karriereperspektiven zu sichern!**

Die Senatsvorsitzenden weisen darauf hin, dass die finanzielle Lage der Universitäten für 2016-18 sich in den letzten Wochen zunehmend verschärft hat. Durch die unvorhergesehene Erhöhung der Ärztegehälter, die Finanzprobleme des FWF, die damit einhergehenden Kürzungen, ausfallende Doktoratskollegs und die Reform der LehrerInnenbildung sind riesige Budgetlücken entstanden. Diese können weder durch die Zusatzfinanzierung von 615 Mio €, noch durch Budgetumschichtungen und schon gar nicht durch Effizienzvorgaben gedeckt werden.

Besonderes Augenmerk lenken die Senatsvorsitzenden aber auch auf die in der UG-Novelle geplanten Regelungen. Gerade in schwierigen Zeiten ist es geboten, die Universitäten nach internationalen Maßstäben weiter zu entwickeln. Größter Wert ist dabei auf die Universitätsautonomie und die wissenschaftsgeleitete Qualitätssicherung zu legen, die ständige Aufgabe aller Universitätsangehörigen ist. Die nötige Koordination und Transparenz können nur die Senate, in denen alle universitären Gruppen repräsentiert sind, gewährleisten!

### **Kontakt:**

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Kucsko-Stadlmayer  
Sprecherin der Vorsitzenden der  
Senate der Österreichischen Universitäten  
T +43-1-4277-35418  
M +43-664-60277-354 18  
[gabriele.kucsko-stadlmayer@univie.ac.at](mailto:gabriele.kucsko-stadlmayer@univie.ac.at)